

# Schuld und Reue - sanatio per se ipsum. Versuch einer fundamental-ontologischen Besinnung auf die Antizipation der intersubjektiven Versöhnung mit Hilfe der Phänomenologie

Von Roman Winter

Die Masterarbeit „Schuld und Reue - sanatio per se ipsum. Versuch einer fundamental-ontologischen Besinnung auf die Antizipation der intersubjektiven Versöhnung mit Hilfe der Phänomenologie“ von Roman Winter wurde von der Fakultät IV (Human- und Geisteswissenschaften) ausgezeichnet.

Die Masterarbeit hat zum Ziel, die Möglichkeit zwischenmenschlicher Versöhnung nach dem Konflikt ontologisch zu erschließen. Im Zentrum stehen zwei unauflöslich miteinander verbundene Phänomene: Schuld und die Antwort darauf, Reue.

Das Objekt der Reue, die Schuld, wird in der ersten Hälfte in ihrem Wesen erhellt werden. Sie zeigt sich uns als ein Riss, der zwischen dem Ich und dem Du liegt und der zugleich das Selbst entzweit, in: damaliges (tätiges) und jetziges (schuldiges) Subjekt. Mag sie auch ein objektives Faktum darstellen, so bleibt Schuld solange für den Täter ohne Bedeutung, bis sie ihm auf irgendeine Weise offenbart wird. So zum Beispiel durch den verletzten Partner selbst. Erst nach dem Schritt der Offenbarung kann der Prozess der Versöhnung weitergeführt werden, der schlussendlich

in der Reue münden kann. Der Abgrund der Schuld ist gebildet aus Idealität und Realität, dem, wie das Ich gehandelt hat und dem, wie es hätte handeln sollen. Während in der ersten Hälfte der Arbeit der Schwerpunkt auf der Realität, also auf dem Vollzug der Schuld, liegt, bemüht sich der zweite Teil um die Erarbeitung der Idealität. Diese wird durch die Instanz, d.h. durch den verletzten Partner repräsentiert. Erst auf dieser Basis zeigt sich, dass Schuld wesentlich ein Beziehungsgeschehen meint, welches durch die Freiheit des Schuldigen zerbrochen wurde, indem er den Anspruch (das zu Sollende) der Idealität verfehlte. Die zerstörte Beziehung zu heilen, ist das Bemühen der redlichen Reue. Ihren Anfang nimmt sie aber im verletzten Partner, der soweit dem Schuldigen nachgegangen ist, dass er sie erst

forsch! 01/ 2015



Prämierte Abschlussarbeiten

Roman Winter  
Schuld und Reue

ermöglicht (Offenbarung). Das Wesen der Reue wird als Antwort auf Schuld verstanden. In ihr stehend realisiert das Subjekt, dass alles Antworten indes unmöglich wurde angesichts der Wunden der Schuld. So kehrt es seine Bewegungsrichtung um: anstatt in guten Vorsätzen und einem Besser-machen der Instanz eine Satisfaktion zu liefern, ergibt sich der Reuige in seine Schuld. Er nimmt die Forderung der Instanz wahr, indem er ihre Wahrheit als seine anerkennt. Bei diesem Schritt gewinnt er sich selbst als schuldig wieder und lässt dem Antlitz des Opfers sein Recht widerfahren. Um diesen Prozess zu verstehen, muss Reue als existentielle Bewegung vollzogen werden. In der Aneignung der fremden Wahrheit (des Antlitzes) kommt das zerrissene Ich zu einem frei gewählten Selbst. Sich selbst und seine Geschichte wählen, heißt demnach dasselbe wie: zu bereuen. Zu dieser letzten Schwere soll sich die Reue also entwickeln: zum Urgrund einer existentiellen Veränderung im Leben, wo am Anfang nur Schuld stand. Damit kann auch ein Schwerpunkt der Arbeit herausgestellt werden: Es geht von der oberflächlichen Schuldoffenbarung immer tiefer hinein in die Zerrissenheit des Menschen, in eine intensivere Schuld, die schlussendlich nur durch eine völlige Kehre (Wahl, Reue) geheilt werden kann.

## Literaturverzeichnis

- Esser, A.: Das Phänomen Reue, Versuch einer Erhellung ihres Selbstverständnisses. Köln, 1963.
- Levinas, E.: Die Spur des Anderen, Untersuchung zur Phänomenologie und Sozialphilosophie. Übersetzt, herausgegeben und eingeleitet von Wolfgang Nikolaus Krewani. München, 1983.
- Otto, M.: Reue und Freiheit, Versuch über ihre Beziehung im Ausgang von Sartres Drama, 2. Auflage. Freiburg, 1987.
- Sartre, J.-P.: Die Fliegen. In: Ders.: Die Fliegen, Die Schmutzigen Hände, Zwei Dramen, Übersetzt von G. Baerlocher. Hamburg, 1961.
- Scheler, M.: Reue und Wiedergeburt. In: Ders.: Gesammelte Werke, Band V., Vom Ewigen im Menschen, 5. Auflage. Bern, 1968.
- Wick, E.: Zur Psychologie der Reue, Beitrag zur Psychologie der Schuldüberwindung im Ausgang von einer empirischen Untersuchung Strafgefangener. In: H. Schultz (Hg.): Berner kriminologische Untersuchungen, Band 7. Basel, 1971.

**Hier gelangen Sie zur [Abschlussarbeit](#) von Roman Winter.**

